# Halle und Umgegend.

Halle, 2. Februar.

## Schaffner auf den Straßenbahnwagen.

Bekanntlich war den beiden hiesigen Straßenbahngesellschaften, der Stadtbahn Halle und der Halleschen Straßenbahn, von der Regierung aufgegeben worden, den auf den Straßenbahnlinien der Stadt verkehrenden elektrischen Wagen Schaffner beizugeben, und zwar vom 1. Februar d. J. ab. Der 1. Februar ist vorübergegangen, die Schaffner aber fehlen nach wie vor noch auf den Wagen, und die Führer versehen nach wie vor die gemeinschaftlichen Funktionen der Führung der Wagen, der Fürsorge für das Publikum, des Geldwechselns und der Kontrolle über die Entrichtung des Fahrgeldes. Wie erklärt sich das? Die Gesellschaften hatten sich an die Regierung mit dem Ersuchen gewandt, den Termin um etwas hinauszuschieben, damit sie die Möglichkeit fänden, die zur Anstellung der Schaffner nötigen Vorbereitungen zu treffen, als da sind die Auswahl und Einrichtung geeigneter Leute, die Anfertigung der Uniformen und manches andere. Dieses Ersuchen ist in Berücksichtigung der besonderen Umstände genehmigt worden. Der Tag, mit welchem die Schaffner eingestellt sein müssen, ist nun neuerdings auf den 15. März festgelegt worden. Ob der alte einheitliche 10 Pfennigtarif dann aufrecht erhalten bleibt, ist, wie früher schon angedeutet, sehr fraglich. Es ist leicht möglich, daß ein neuer Tarif mit Fahrtgebühren von 10 und 15 Pfg. eingeführt wird. Eine darauf zielende Eingabe haben wohl auch die beiden Gesellschaften an die Regierung gerichtet. Ein Bescheid ist indessen noch nicht eingegangen. Augenscheinlich trägt die Regierung in dankenswertem Wohlwollen gegenüber dem fahrenden Publikum Bedenken, einer Erhöhung des Fahrtpreises überhaupt oder ohne irgend welche besondere Kautelen zuzustimmen. Es ist ja nicht abzuleugnen, daß den Gesellschaften durch die Schaffner wesentliche Mehrausgaben erwachsen. Man braucht sich ja nur zu vergegenwärtigen, daß jeder Schaffner mit einem Gehalte von mindestens 1200 M. im Jahre besoldet werden muß. Angenommen, es sind bei einer Gesellschaft rund 40 Schaffner zu beschäftigen, so muß sie schon mit einem Plus der Ausgabe von 50,000 M. pro Jahr rechnen. Unter Berücksichtigung der Tatsache des Mehrauftwandes und ferner unter der Anerkennung, daß man jetzt in Halle sehr große Strecken für 10 Pf. fahren kann, dürfte vielleicht ein gemischter Tarif von 10 und 15 Pf. eine gewisse Begründung finden. Die Voraussicht, in Zukunft 15 Pf. für eine der längsten Strecken zahlen zu müssen, wäre es wohl auch nicht, welche das Publikum verstimmen würde. Dieses klagt vielmehr immer noch über den Mangel fast jeglicher Abonnements. Es gibt jetzt nur Abonnements für die Schulkinder, die noch nicht konfirmiert sind. Wie zweckdienlich würde die Einführung von Monatskarten und Wochenfahrs- oder Jahreskarten für die Benutzung der vollständigen Strecken den Fahrgästen sein! Auch die Schülerabonnements müßten auf die älteren Zöglinge der höheren Lehranstalten in einer Schulstadt wie Halle unbedingt ausgedehnt werden. Solche zweckentsprechende, den ganzen Verkehr auf der Bahn vereinfachende und deshalb wahrscheinlich verstärkende Maßnahmen sind in den meisten anderen Großstädten getroffen. Warum soll die Hallesche Bürgerschaft unter dem Mangel dieser wesentlichen Verkehrserleichterung leiden? Die Gesellschaften befürchten augenscheinlich in einer Einführung allgemeiner Abonnements Einnahmeausfälle. Das dürfte wohl zu schwarz gesehen sein. Denn die Mindereinnahmen, die durch die Abonnements der regelmäßigen Fahrgäste entstehen können, werden sicherlich durch die größere, allgemeine Benutzung einer bequemen Fahrgelegenheit in reichem Maße wieder wett gemacht.

Man darf gespannt sein, wie die Regierung sich entscheiden wird.

---

**Zugunsten der auf dem Volkspartneubau Verunglückten.** Wir teilen hiermit die Abrechnung über die Verwendung des Geldes mit, welches von vielen freundlichen Gebern zugunsten der beim Einsturz des Volkspartneubaues Verunglückten gestiftet wurde, unter dem ausdrücklichen Hinweise, daß Belege und Quittungen in der Redaktion der „Saale-Zeitung" von jedermann eingesehen werden können. Die von uns gesammelten Gelder (916,15 M., mit Zinsen 920,45 M.) hat auf unsere Bitte der Vorsitzende des Vereins gegen Armennot, Professor Loots, und zwar nach Besprechung der Sache im Vorstande des Vereins, an die Betroffenen verteilt. 350 M. zu gleichen Teilen (je 50 M.) den lieben Geschädigten zu Weihnachten und zur Januarmiete auszuzahlen worden. Der Rest ist, als die Krankenkasse zu zahlen aufgehört hatte (24. Januar), den Verunglückten oder ihren Hinterbliebenen in verschieden größeren Unterstützungssummen übermittelt. Der uns ausgesprochene lebhafte Dank der Unterstützten wird hiermit den freundlichen Spendern weiter gegeben.

**Eine Ehrung des Stadtverordneten Albert Heiser.** Der allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen ernannte in seiner letzten Sitzung Maurermeister und Stadtverordneten Albert Heiser zu seinem Ehrenmitgliede. Diese Ernennung, die aus Dankbarkeit für die unermüdliche Tätigkeit dieses Kämpfers für die Sache der kommunalen Bereine erfolgte, wird von allen Bürgern unserer Stadt, die das Wirken dieses treuesten Bürgervertreters zu würdigen wissen, mit Freude und Genugtuung begrüßt werden. Mit dieser Ernennung ehrte sich der Verein selbst, und ein Zeugnis dafür, daß wahre Verdienste um das Gemeinwohl auch heute noch bei der Bürgerschaft auf Dankbarkeit und Anerkennung rechnen können. Möge dem im Dienste der Bürgerschaft ergrauten Kämpfer für Wahrheit und Wohlfahrt noch lange ein recht segensreiches Mitarbeiten beschieden sein!

**Verbreiterung der Großen Ulrichstraße.** Ueber eine Vorlage wegen der Verbreiterung der Großen Ulrichstraße am „Neuen Theater" werden sich die Stadtverordneten voraussichtlich schon innerhalb der nächsten 14 Tage schlüssig machen.

**Stadtgärtnerei.** Der Kommunalverein Halle-Ost, der tätig für die Hebung des Ostviertels unserer Stadt wirkt, beschäftigt sich mit der Frage der Verlegung der Stadtgärtnerei nach der dortigen Gegend. Der Gedanke ist nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Genügend passendes Terrain ist vorhanden. Vielleicht läßt sich damit auch der Wunsch auf Errichtung eines Volksparkes im Ostviertel realisieren.

**Columbarium.** Dem Verein für Feuerbestattung in Halle und Umg. sind gestern von einem auswärtigen Mitglied 1000 M. als Grundstock für die Errichtung einer Urnenhalle (Columbariums) überwiesen worden. Dem edlen Spender gebührt um so größerer Dank, als sich das Fehlen einer solchen Stätte hier schon wiederholt bemerkbar gemacht hat. Hoffentlich folgen dieser Stiftung bald weitere, damit der Verein auch bald in die Lage kommt, eine Halle für die Aschenurnen schaffen zu können, wie sie seit einigen Jahren auch schon z. B. in Magdeburg vorhanden ist.

**Von der Geflügelausstellung.** Wie schon gestern kurz gemeldet, haben die Veranstalter der vierten Geflügelausstellung einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Der gestrige Besuch war schon recht erfreulich. Naturgemäß wird er sich morgen, am Sonntag, weiterhin steigern. Die Schau umfaßt vier Abteilungen, eine für Hühner, eine für Tauben, eine dritte als Verkaufsklasse für Geflügel und eine letzte für Gerätschaften, Futtermittel und Literatur. Der Katalog umfaßt 1582 Nummern. Bei der Fülle des guten Materials hatten die Preisrichter, die gestern ihr Urteil abgaben, keinen leichten Stand. Als solche fungierten für Hühner: E. Seegers-Hannover, Dr. Lavalle-Schiffmühle, Volks-Laufsig, W. Kauffmann-Herford, H. Martin sen.-Lehrte, H. Pfeffer-Gittorn, W. Treber-Braunschweig, H. Lenzig-Halle, Carsten Schulz-Neuheerstedt b. Hamburg, J. T. Heidbers-Neuke, Gust. Nissen-Bergedorf, Hch. Koebe-Köln-Lindenthal, A. Breck-Halle, W. Heber-Eilenach; für sonstiges Geflügel: O. Trieloff-Dietzburg, A. Breck-Halle; für Tauben: F. Lebsa-Gartenkoppard, A. Martin jun.-Lehrte, F. Stieve-Magdeburg, Heinrich Kreutzer-Frankfurt a. M., O. Sommer-Wolfenbüttel, W. Dieves-Braunschweig, A. Triebenbach-Chemnitz; für Geräte, Futterproben und Literatur: A. Breck-Halle, H. Lenzig-Halle. Garantien sind für die Ausstellung in Höhe von 11,130 M. gezeichnet worden. Aus den sämtlichen Reihe der Prämiierungen seien diese Auszeichnungen hervorgehoben. Es erhielten: das bronzene Staatsmedaillon Rüch-Grüna auf Perling, das silberne Staatsmedaillon Lemp-Oldenburg auf Verchelner, die silberne Staatsmedaille Clemens-Böckern auf Puten, desgleichen Büchting-Wolfhalle auf rebhuhnfarbiger Italiener, die bronzene Staatsmedaille Pfeffer-Gittorn auf Minorka, desgleichen Kittschmüller-Gräfenhainichen, die silberne Medaille der Landwirtschaftskammer Mörs und Tückenhetzisch auf weiße Wyandottes, die bronzene Kammermedaille Schröder-Torgau auf Rameloslober, desgleichen Tempel-Oberodewitz auf Rouen. Weiter erhielten erste Preise Lehmann-Radebung auf schwarze Orpington, Stracke-Düsseldorf auf schwarze Holländer, Berg-Engen i. W. auf Laufenten, Herkommer-Reichenhall auf Mollerer, Seeliger-Halle auf Schilde, Tempel-Oberodewitz auf Pitmouth, Heuer-Ellerbeck auf Cochin, Kramer-Badbergen auf Gold-Wyandottes, Schäffe-Salzgitter auf Zwergkämpfer, Brockerhoff-Seyer bei Großenbaum auf Lauftenten, Eckstein-Herod a. Rh. auf englische Kröpfer, Beckhoff-Hannover auf Tiegon, Buchmann-Leipzig auf Buchaten, Pfeffer-Gittorn auf Lockstauben, Heine-Halle auf Nackthälse, Behm-Herford auf Silber-Wyandottes, Heß-Nudla auf Bantamhühnchen, Steinhaß-Kirchheimbolanden auf Wyandottes, Schneider-Kontzsch auf Lauftenten, Schmidt-Reidenhausen auf Galizier, Dietrich-Kohlhurt auf Rouen, Krause-Leipzig auf Florentiner, Strodthoff-Westerstede auf silberdistige Italiener, Du Roi-Braunschweig auf Phönix, Hofmann-Burgstedt auf Langshan, Thiede-Magdeburg auf Möwchen, Wiedung-Aurich auf Möwchen, Evers-Glendorf auf schwarze Italiener, Deichler-Gantling auf Peking, Du Roi-Braunschweig auf Kämpfer, Schachtzabel-Halle auf Goldpimpel, Landgraf-Döllnitz auf französische Bagdetten, Baumeister-Trübenbach auf Möwchen, Hetz-Nudla auf Schwalben, Tietze-Halle auf Fasanen, Tempel-Oberodewitz auf Pitmouth, Schreiber-Grüna auf Langshan, Dieves-Braunschweig auf Holländer, Jahn-Halle auf Lerchenhühnen, Seeliger-Halle auf Schilder, Hörmann-Kiel auf deutsche Möwchen, Thiede-Magdeburg auf deutsche Möwchen, Lampe-Oldenburg auf gekrebbelte Wrcchelner, Kahn-Geroldsen auf gelbe Italiener, Meyer-Holzenheim auf Spiegelgimpel, Walther-Oldenburg auf Forberoller, Kurzinski-Bahna auf Puten, Deichler-Gantling auf Brünner Kröpfer, Worlitzer-Steinbagen auf Italiener, Frick-Biebrich auf Hamburger, Ulrich-Hunteburhmannsdorf auf weiße Orpington, Knaichel-Teltsch auf dunkle Brahma, Geißmann-Lehndorf auf Bergellantauben, Becker-Kassel auf Lerchen, Schachtzabel-Halle auf Farbentauben, Hahn-Oldenburg auf Hamburger, Schickedanz-Nürnberg auf Nürnberger Bejdetten, Schaab-Frankfurt a. M. auf französische Kröpfer, Muldhof-Grimma auf helle Brahma, Schickedanz-Nürnberg auf Nürnberger Rasse, Tiergdorf-Halle auf Holländer Isabelle-Kröpfer, Jahn-Halle auf deutsche Trommeltauben, Winter-Lange auf Langshan, Kramer-Badbergen auf Gold-Wyandottes, Meyer-Teupitz auf Minorka, Bechtel-Breslau auf Bronzeputen, Steffens-Osterholz auf Orpington, Schierlob-Bremen auf Staremhäfe, Krause-Leipzig auf Bantam, Rudolf-Bitterfeld auf Malteser, H. Jackoff-Halle auf Turbits.

**Wettbewerb.** Bei dem vom Bankhaus Werthauer in Kassel ausgeschriebenen Wettbewerbe zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Bankhaus, wurde der Entwurf des Architekten Glaw-Halle vom Preisgericht für 500 M. angekauft. Eingegangen waren 198 Entwürfe.

**Das Kirchenkonzert zum besten der Volkslesehalle,** das am 8. Februar in der Moritzkirche stattfindet, verspricht eine solche Reihe auserlesener Kunstgenüsse, daß der Besuch auch allen denjenigen empfohlen werden kann, die nicht schon des gemeinnützigen Zweckes wegen dasselbe besuchen. Es haben Frau Prof. M. Schmidt-Hahn hier (Sopran), Frl. Hella v. Brandt aus Dresden (Alt), Opernsänger Max Kirkhofa vom hiesigen Stadttheater (Baß), Universitätsmusikdirektor Professor Otto Reubke hier (Orgel), Konzertmeister Hans Schmidt hier (Violine), Cellovirtuos Otto Schwendler (Violoncello) und Organist Fr. Koeser aus Leipzig (Orgelbegleitungen) in selbstloser Weise ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**Eine Aufter,** unsere einheimische Konzertsängerin und Gesangslehrerin, gibt am Mittwoch, 20. Febr., in der Lage zu den fünf Türmen ein Konzert. Hermann Solomonoff (Violine) vom Leipziger Gewandhaus hat seine Mitwirkung zugesagt. Karten bei Heinrich Hothan.

**Kammermusik.** Der vierte und letzte Kammermusikabend dieses Saison findet am 11. Febr. mit einem besonders ausgewählten Programm statt. Karten bei Heinrich Hothan.

**Reißmann-Klavierabend.** Auf den II. Klavierabend, den der geschätzte Meister-Reißmann am nächsten Montag mit wertvollem Programm in den „Kaisersälen" veranstaltet, machen wir nochmals aufmerksam.

**Stadttheater.** Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Sonntag findet als 11. Fremden-Vorstellung eine Aufführung der Operette „Die Fledermaus" statt. Die Besetzung ist die gleiche, nur hat Herr Anton Aich, der als Nachfolger für Herrn Eugen Gottlieb ausersehen ist, die musikalische Leitung übernommen. Abends 7½ Uhr wird „Der Prophet" gegeben. Frl. Mary Melan von den vereinigten Stadttheatern Essen-Dortmund stellt sich in der Partie der Fides als Gast auf Engagement vor. Am Montag wird „Krieg im Frieden" wiederholt. Am Dienstag findet das Gastspiel der berühmten schwedischen Diva Madame Sigrid Arnoldson statt. Die Künstlerin hat Carmen gewählt, eine Partie, die sie oftmals in der Pariser Oper gesungen und mit der sie erst kürzlich wieder an der Dresdener Hofoper mit größtem Erfolg gastiert hat. Am Mittwoch findet eine Aufführung von Schillers „Kabale und Liebe" statt, am Donnerstag gastiert Walter Soomer als Wolkram im „Tannhäuser"; Freitag: „Zapfenstreich".

**Neues Theater.** Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Für die Sonntags-Vorstellungen zeigt sich das größte Interesse, sowohl für die Nachmittags-Vorstellung, Wiederholung von Friedrich Hebbels „Maria Magdalena", als auch für die Premiere der Lustspiel-Novität „Die Mauern von Jericho", welche abends 8 stattfindet. Die 20. Aufführung von „Hulgaers Feder" findet am Montag statt. Das Ensemble des Leipziger Schauspielhauses wird auch in diesem Jahre wiederkommen und A. B. Pinero neuestes Werk „Ordnung im Hause" in der deutschen Bearbeitung von Lotten-Wäckers zur Aufführung bringen.

**Im Apollotheater** sind mit dem neuen Monat alte Bekannte eingezogen, die hier in gutem Andenken stehen: das Berliner Apollo-Ensemble unter Leitung seines Direktors H. Cornelli. Das Ensemble führte sich gestern mit „Venus auf Erden", große Ausstattungs-Burleske in sechs Bildern von Paul Lincke, ein. Das Stück ist hier nicht neu, es übte aber wieder neue Zugkraft aus, denn das Theater war gut besucht. Der Name Lincke hatte eben wieder seine alte Zugkraft bewährt. In „Venus auf Erden" ist, wie bei den meisten Linckeschen Stücken, das Hauptgewicht auf die Ausstattung gelegt. Und die ließ gestern nichts zu wünschen übrig. Die farbenprächtigen kostbaren Kostüme, die geschmackvollen Dekorationen und die bezaubernden Lichteffekte machten einen nachhaltigen Eindruck. Kommen hiezu noch die prickelnde Lincksche Musik, die reizvollen Arrangements und nicht zuletzt das prächtige Ensemble, so ist es erklärlich, daß


# Beachtenswert! A. Huth & Co. Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.

Um die Verbindung unseres Geschäftshauses mit dem Neubau durchzuführen, mussten wir einen Teil der Verkaufsräume abgeben. Wir werden die sich hierbei ergebenden Unbequemlichkeiten nach Möglichkeit einschränken, ersuchen während der Uebergangszeit um gütige Nachsicht und bieten als Entschädigung grosse Partien der

neuesten Waren zu besonders billigen Preisen an.

Kleiderstoffe, Seidenwaren, Blusen, Kleider, Kostüme, Kleider-Röcke, Unterröcke, Morgenröcke, Schürzen, Stickereien, Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Krawatten, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Gardinen, Teppiche, Decken, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Zuggardinen, Wäsche-Tuche.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070202030/fragment/page=0001

das Publikum sich köstlich amüsierte. Die Titelrolle stattete Albertine Müller darstellerisch und gesanglich mit großer Sorgfalt aus. Otto Wendt gewann der recht unglaublichen Figur des Jupiter die humoristische Seite ab, so daß er sich gut damit abfand. Als Juno war Lizzie Sondermann an der richtigen Stelle. Emmy Pewlitzki könnte als Diana durch flotteres Spiel und mehr Temperament nur gewinnen. Lotte Hané war ein ganz reizender Amor. Artur Strasser gab seinem Fritz Leichtfuß einen zu derb-lüsternen Zug. Etwas mehr Liebenswürdigkeit würde dieser Rolle sicherlich gut anstehen. Einen ganz besonderen Reiz gewann das Stück durch das im vierten Bilde eingelegte, vom Balletmeister Cerutti arrangierte Ballett. Namentlich das große farbenprächtige, frohbewegte Finale „Siamesischer Marsch" wurde stark applaudiert. — Vor „Venus auf Erden" wurde noch die Posse „Das böse Gewissen" gespielt, in der in derber Vorstadtkomik die Erlebnisse zweier Nachtschwärmer geschildert werden. — Morgen Sonntag finden zwei große Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, statt. Zur Nachmittags-Vorstellung gelten ermäßigte Preise. In beiden Vorstellungen gelangt die große Ausstattungs-Burleske „Venus auf Erden" zur Aufführung.

**Walhallatheater.** Eine Sensation im Walhallatheater! Willy Peters, der Dompteur, dessen Unerschrockenheit in den letzten Wochen in ganz Deutschland großes Aufsehen erregt hat, tritt mit seiner Raubtiergruppe auf. Man erinnert sich noch des Unfalles und des Kampfes, den Peters in Berlin im Zirkus Busch mit seinen Tieren bestanden hat. Infolge der Verletzungen, die Peters dabei erlitten, trägt er noch den linken Arm in der Binde. Das erste hiesige Auftreten des Dompteurs gestern war ein voller Erfolg. Die Löwen, die er vorführt, sind Prachtexemplare und nicht minder die Tiger — große ausgewachsene Tiere von wirkungsvoller Zeichnung des Felles. Die Tiere zeigten sich nicht schlafrig und faul, sondern lebhaft. Namentlich ist eine solche Tigerdressur in Halle noch nicht gesehen worden. Peters läßt die Tiger durch Reifen springen, über sich selbst weghringen und schließlich im Kreise über die Löwen setzen. Auch die Pyramide, die er mit den Tieren stellt, ist sehr imposant. Der kühne Bändiger bietet eine Nummer, die jeder gesehen haben muß. Ein Besuch empfiehlt sich umso mehr, als die übrigen Artisten ebenfalls Gediegenes leisten. Ausgezeichnet sind die Grigoris, die bei ihren starkischen Spielen die Komik mit einer sehr beachtenswerten Gewandtheit verbinden. Das Gewand, in das sie ihr Auftreten kleiden, ist glücklich gewählt — eine echte und rechte Varietésnummer. In ähnlichem Sinne modern und routiniert zeigten sich die Gentlemen-Karikatenen Ferry-Perry, zwei gar Schneidige und Fidele. Der neue Humorist ist Gottlieb Reeck. Sein Organ ist etwas zu laut, im übrigen trägt er aber nett vor. In seinen Lokalcouplets behandelt er Aktuelles, so die Beleuchtungsfrage für Giebichenstein, die Straßenreinigung, die Ulrichstraßenverbreterung. Auch die Reckturner Morelly sind nicht schlecht. Sie bringen etwas neues, indem sie mit dem Schleuderbrett arbeiten. Les Duras sind Salonakrobaten mit einigen guten Tricks. Henry Overgaard produziert sich auf dem Tonsiele, und Dilly Marietta setzt als vielgewandte Instrumentalistin in Erstaunen. Unter den Lichtbildern sind die über den Sport in Japan von besonderem Interesse.

**Zoologischer Garten.** Infolge vielfacher Anfragen über die Geburt der Eisbären-Braunbären-Bastarde sei wiederholt, daß es sich um 2 verschiedene Braunbären-Mütter handelt, von denen die in dem hinteren Käfig befindliche allem Anscheln nach 2 Junge, die mit dem Eisbären für gewöhnlich zusammenlebende, jetzt aber abgesperrte Braunbärin nicht nur 2, sondern sogar 3 Junge hat, und zwar sind alle 3 bis jetzt typische Eisbären. Bekanntlich fällt bei Eis- und Braunbären in dem Dezember und Januar, also in dem tiefsten Winter, die Wurfzeit, woraus sich schließen läßt, daß bei den sehr mangelhaft bepelzten Jungen, die kaum mehr als Rattengröße besitzen, die Kälte nichts anhaben kann. Aber auch viele Tropenbewohner, wie z. B. die Affen und Makis sind gar nicht empfindlich gegen die Kälte, so war bei der fürchtbaren plötzlich einsetzenden Kälte der vorigen Woche das Rudel Rhesus-Affen in dem an der Grenze von Wittekind neu erbauten Gesellschaftskäfig ganz wohl; sie hielten sich gar nicht in der Hütte auf, sondern sprangen in dem scharfen Winde sehr vergnügt umher. Der Schnee ist ihnen allem Anscheln nach weniger angenehm, aber sie tollen auch darin munter umher und es ist sehr lustig zu sehen, wie sie mit den Pfötchen vorsichtig den Schnee beiseite schieben, um Eßbares daraus hervorzusuchen.

**Der sozialdemokratische Vertrauensmann als Dieb.** In Dölau faßte der Bauunternehmer Albert Hennicke zwei Männer ab, die nach Begehung eines Einbruchsdiebstahls eine Bohle im Werte von 18 Mark fortschaffen wollten. Während der eine Spitzbube entkam, wurde der zweite festgehalten. Er entpuppte sich als ein sozialdemokratischer Vertrauensmann und Mitglied des Aufsichtsrats des Dölauer Konsumvereins.

**Erwischt.** In der letzten Nacht um 2 Uhr 45 Min. wurde der Arbeiter Max Boldt von dem Polizei-Sergeanten Focke beim Diebstahle abgefaßt. Boldt, der seit November bei der hiesigen Stadtmission beschäftigt wird und auch daselbst wohnt, hatte den Lagerraum der sogen. Brockenkammer erbrochen und war gerade beim Verpacken von Kleidungsstücken, die er sich rechtswidrig aneignen wollte, als er von dem patrouillierenden Beamten bemerkt wurde. Ihm war das matte Licht in diesem Raume aufgefallen. Boldt hatte ein Talglicht angezündet und beabsichtigte, bei Tagesanbruch die Stadtmission zu verlassen.

**Hallescher Wochenmarkt** am 2 Febr. Butter pro Stück (½ Pfd.) 65—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,30—1,50 M., Hühner alte, pro Stück 1,75—2,50 M., Hähne pro Stück 2,00—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 55—65 Pfg., Gänse pro Stück 5,00 bis 7,50 M., Enten pro Stück 2,75—3,75 M., Hasen pro Stück 3,30—4,00 M., pro Keulen 1,50—1,70 M., pro Rücken 1,50—2,00 M., pro Läufchen 0,45—0,50 M., Kaninchen pro Stück 1,10—1,40 M. Fasanenhähne pro Stück 3,00 bis 4,00 M., Aepfel pro Korb 2,00—3,00 M., pro Mandel 20—75 Pfg., Birnen, pro Korb 2,00 bis 3,00 M., pro Mdl. 30—90 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,50—3,50 M., 5 Liter 25—35 Pfg., Sellerie pro Stück 5—8 Pfg., Rosenkohl pro Stück 10—25 Pfg., Weißkohl pro Stück 10—20 Pfg., Grünkohl pro Stande 5—8 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5 bis 10 Pfg., Blumenkohl pro Stück 25—50 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—10 Pfg., Zwiebeln pro Liter 7 bis 9 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 30—40 Pfg.

## Vereins- und Versammlungsnachrichten.

**Den dritten Vereinshausvortrag** hielt gestern Privatdozent Dr. Kampffmeyer über „Das heutige Marokko". Er gab zunächst einen kurzen Ueberblick über das Land, das im Innern zum großen Teil gebirgig ist, wobei Höhen bis zu 4000 m erreicht werden; jenseits des Gebirges sind Wüstengegenden, dafür aber erstreckt sich zwischen dem Gebirge und dem Ozean, im sog. Atlasvorland, ein weites wohlbewässertes und fruchtbares Gebiet mit mildem, auch dem Europäer zusagenden Klima. Das teils mit Wald bedeckte Gebirge liefert treffliche Weide für zahlreiche Viehherden; auch weiß das Land wertvolle mineralische Bodenschätze auf. Die Bewohner sind zu gliedern in die semitischen Araber und die hamitischen Berber, zwei in ihrer Eigenart voneinander grundverschiedene Volksstämme, zu denen im Süden noch einzelne Negerstämme kommen. Im ganzen leben auf einem Gebiet, das fast dem Deutschen Reich an Größe gleichkommt, etwa 7—8 Millionen Einwohner. Der Vortragende lernte Marokko als Teilnehmer einer Expedition des Marburger Geographen Prof. Theobald Fischer kennen und schilderte nun, daran anknüpfend und unterstützt durch zahlreiche charakteristische Lichtbilder, in der Hauptsache die Gegend zwischen dem Küstenhafen Mogador und der Hauptstadt Fes. Er führte dabei seine aufmerksamen Zuhörer in die weißen Häusewürfel der Städte und die elenden aus Gestrüpp aufgebauten Hütten der Töfer; er zeigte ebenso die wechselnden Reize der Hügel- und Gebirgslandschaft wie die Regsamkeit der im Ackerbau und Gartenbau tätigen Bevölkerung. Bei dieser spielen Heiligenkultus und religiöse Orden eine große Rolle. Marokko ist so recht eigentlich das Land der Fruchtbäume, hauptsächlich der Oliven, Feigen, Küchlisse, Mandeln rc.; Dattelpalmen gedeihen nur bei Marokkesch. Das Klima ist kein tropisches, sondern mehr das gemäßigte unserer Mittelmeerländer. Für das Vorland ist das Vorhandensein von viel Wasser in großen Flußläufen charakteristisch; das Land ist hiesdurch viel wertvoller als das wasserlose Algerien — ein Umstand, der es vor allem begreiflich macht, weshalb die Franzosen Marokko so gern einstecken möchten. Der Vortragende führte im Bilde auch manche Kasbah vor, festungsartige Bauten, in denen die Kaids (Gouverneure) residieren, jene Gewalthaber, die ihre Aemter zu dem Zwecke erhalten, eine bestimmte Steuersumme an den Sultan abzuliefern, und die nun mit den willkürlichsten Gewaltmitteln das Volk aussaugen. Dies erklärt es vor allem, daß in Marokko zwischen Regierung und Volk durchaus kein ideales Verhältnis besteht, vielmehr infolge des herrschenden Regierungssystems Aufstände sehr häufig sind, die sich meist gegen die Herrschaft irgend eines Kaid richten. Dabei werden in der Regel deren Sitze zerstört. Da ein neuer Kaid nur ungern eine solche Kasbah wieder aufbaut, sondern lieber eine neue besteht, so trifft man viele solcher Befestigungen als unbewohnte Ruinen an. Weitere Ausführungen des Redners behandelten das Leben und die Sitten des Volkes im allgemeinen, ferner die alte Schon im Jahre 807 gegründete Stadt Fes, auch der manche Einzelbilder vorgeführt wurden, die interessante Motive aus der früheren maurischen Baukunst zeigten. Das meiste, was man in Fes, wie überhaupt in Marokko antrifft, stammt aus alter Zeit. Zu hoffen ist, daß endlich eine neue Kultur einzieht, aber auch mit Freuden ist es zu begrüßen, daß das Land einen großen Teil seiner alten Kultur bewahrt. Das wichtigste ist für die weitere Entwicklung, daß das Volk sich daheim selbst wieder findet, da sich ihm in dem großen Lande weiter Platz für die Entfaltung seiner reichen Kräfte bietet. Davon werden auch andere Länder, und nicht zum wenigsten unser Deutsches Reich, gewinnen. h.

**Der Hallesche Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich** hält seine Monatsversammlung morgen, am Sonntag, vormittags 11¾ Uhr im Evangelischen Vereinshause. Gäste sind willkommen.

**Verein für Gesundheitspflege.** Morgen, am Sonntag, Ausflug nach Zöbertz, Abmarsch 2½ Uhr vom Walhallatheater.

**Das Lehrlingsheim des Kaufmännischen Vereins** (E. V.) unternimmt am Sonntag nachmittag die Besichtigung der Saline. Allseitiges Erscheinen erwünscht.

**Allgemeine Missionsversammlung.** Morgen, am Sonntag, abend findet im Christlichen Verein junger Männer, Geiststr. 29, eine Missionsversammlung für jedermann statt. Missionar Lic. theol. Warneck wird reden über: „Die Mission als Trägerin der Kultur", Prediger Bechler von der Brüdergemeinde über: „Kultur und Mission unter den Eskimos in Alaska".

## Fünftes Philharmonisches Konzert.

(„Kaisersäle", 1. Februar.)

Die zweite Hälfte des Programms bedeutete eine — zwar etwas vorgeltige — doch sehr würdige und eindrucksreiche Gedenkfeier für den Todestag Richard Wagners (13. Febr. 1883). Das „Siegfried-Idyll" zeigt uns den Meister auf der Sonnenhöhe häuslichen Friedens; es ist eine Geburtstagsgabe, die der Hartgeprüfte Frau Cosima, seiner endlich gewonnenen Gefährtin, am 25 Dezember 1870 zu Füßen legte. Was an friedevollem Heiterkeit, sonniger Lebensfreude, sanfter Liebeslust und zärtlicher Hingabe im „Siegfried"-Drama verborgen ist, hat Wagner in diesem Idyll zusammengefaßt und damit einen überwältigend schönen Hymnus auf sein junges eheliches Glück geschaffen. Die Tondichtung, die ursprünglich so auch gar nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt war, atmet eine so keusche Intimität, daß die Wiedergabe gar nicht diskret und innig genug gehalten werden kann, wenn nicht etwas von der darüber ausgebreiteten Traumstimmung verloren gehen soll. Herr Windersteln mit seinem vortrefflich disponierten Orchester zeigte sich dieser Anforderung vollauf gewachsen; er bot ein klar gezeichnetes Bild der vielfach verschlungenen Thematik, aus dem das Motiv des Friedens, das den ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht bildet, überzeugend hervorleuchtete. Auch in „Wotans Abschied und Feuerzauber" standen Orchester und Dirigent auf bemerkenswerter Höhe, wenn auch dem glühenden, flimmernden Aufzucken der Waberlohe ein etwas strafferer Rhythmus zu wünschen gewesen wäre. Den „Abschied" selbst hatte Herr Hofopernsänger August Kieß, der in Dresden als berufener Nachfolger des alternden Meistersängers Karl Scheidemantel gilt, übernommen. Ob Herr Kieß auf der Bühne einen imposanten Wotan zu repräsentieren vermag, bleibe dahingestellt, und ebenso bleibe die Frage, ob heute noch der Scheidegelang des traurigen Göttervaters im Konzertsaal Berechtigung hat, unerörtert. Herr Kieß bot tonlich eine ebenso schöne wie kraftvolle Leistung; sein leicht ansprechender Bariton ist namentlich in der Mitte und Höhe von metallischem Wohlklang; die vorsichtig behandelte tiefe Lage klang stellenweise etwas flach. Vortrefflich war die Deklamation, die trotz der ungünstigen Position inmitten des starken Orchesters, trotz der auffallend dunkelen Vokalisation und zeitweiliger Abhängigkeit vom Klavierauszug jedes Wort verstehen ließ. In geistiger Hinsicht fiel die überwältige Betonung des herrlichen Gottes auf, dem gegenüber der von Schmerz überwältigte Vater zu sehr in den Hintergrund trat. Den Abschluß der Wagner-Feier bildete die Ouvertüre zu „Tannhäuser", die die Windersteiner mit hinreißendem Schwung und triumphierender Fülle an Wohlheit, Schönheit und Farbe vortrugen. Der Dresdener Gast und Herr Kapellmeister Windersteln sahen sich durch lebhaften Beifall für ihre Hingabe belohnt.

Der erste Teil des genußreichen Abends (der noch ungleich freundlichere Erinnerungen hinterlassen haben würde, wenn in dem Saal eine halbwegs erträgliche Temperatur geherrscht hätte!) brachte zunächst Beethovens VII. Sinfonie A-dur. Im Gegensatz zu der etwas zu biederen und weichlichen Aufführung, die dieser Heroldsruf übermenschlicher Lebensenergie im vorvorigen Jahre durch die Meininger Hofkapelle an der gleichen Stelle erlebte, war die heutige Wiedergabe ganz auf den Ton rücksichtsloser Kraft und wuchtigen Selbstbewußtseins gestimmt. Namentlich das Finale mit seinem bacchantischen Jubel verdiente Bewunderung; es war erstaunlich, wie Herr Windersteln hier trotz der beschleunigten Temponahme und der auf das äußerste angespannten Tonkraft die Steigerungen heranzuarbeiten wußte. Auch der erste Satz mit seiner wundervollen Einleitung gelang bis auf einige Unreinheiten in den exponierten Bläserpassagen höchst eindringlich. Dem geheimnisvoll raunenden Allegretto ist große Diskretion, dem dritten Satz erfreulicher Klarheit nachzurühmen. Herr Windersteln darf auf diese Aufführung der A-dur-Sinfonie mit Recht stolz sein. — In starkem Gegensatz zu der dithyrambischen Lust Beethovens stand die bald verträumte, halb leidenschaftliche Melancholie, die Conrad Ferd. Meyer in seinem mysteriösesten Gedicht „Letzte" niedergelegt hat, zu der Peter Gast eine zwar wirkungsvolle, doch nicht immer stimmungsstarke, weil zu aufdringliche Musik schrieb. Der Weimarische Tondichter hat von seinem großen Vorbild Hugo Wolf manches gelernt, doch für die sensible Lyrik des großen Schweizers hat er nicht die nötigen verschwommenen und doch seelenvollen Farben auf der Palette. Er arbeitet da zu oft mit derben Strichen und vergreift sich zum Schluß im Ausdruck vollständig. Die Interpretation der Dichtung durch Herrn Kieß befriedigte nur zum Teil; der Sänger vermochte seine Herkunft von der Opernbühne nicht genügend zu verleugnen; er legte mehr Wert auf die Schönheit des Tones, denn auf die Wahrheit und die Tiefe der Empfindung. Der äußerliche Erfolg war lebhaft, der künstlerische aber nur mäßig. Otto Sonne.

## Stadt-Theater. 1. Februar.

### XI. Vorstellung im deutschen Lustspiel-Zyklus.

### „Krieg im Frieden".

Lustspiel in 5 Akten von Gustav v. Moser.

In der gegenwärtigen Zeit, in der alle Welt vom „Husarenfieber" ergriffen ist, kommt dies alten Moser liebenswürdiges Manöver-Lustspiel „Krieg im Frieden", das als 11. Vorstellung im historischen deutschen Lustspiel-Zyklus am Freitag abend im Stadttheater in Szene ging, dem Publikum augenscheinlich sehr gelegen. Wenigstens läßt der gute Besuch, den diese Vorstellung im Gegensatz zu den früheren, im Rahmen des Lustspiel-Zyklus gebrachten Aufführungen fand, darauf schließen. Oder sollte nur der bekannten Vorliebe der Damenwelt für das „zweierlei Tuch" und der Begeisterung aller echten Preußenherzen für militärisches Wesen der gute Besuch von „Krieg im Frieden" zuzuschreiben sein? Wie dem auch sei, jedenfalls kam das Stück zur rechten Zeit heraus, um von der günstigen Konjunktur, die momentan für Soldatenstücke besteht, noch profitieren zu können. Und es kam auch für kritisch veranlagte Zuschauer zur rechten Zeit, da es ihnen aufs bequemste einen Vergleich mit dem „Husarenfieber" ermöglicht, dem es offensichtlich als Vorbild gedient hat. Die Szene, die den Einzug der Truppen in die Provinzialstadt bringt und die dadurch bei den Zivilisten beiderlei Geschlechts hervorgerufene Aufregung ad oculos demonstriert, ist von Kadelburg und Skowronnek dem Verfasser von „Krieg im Frieden" getreulich nachempfunden worden. Auch sonst finden sich unverkennbare Anklänge des jüngeren Stückes an das ältere. Der alte Moser kannte sein Publikum und ging auf dessen Neigungen ein, aber er wußte auch mit der dramatischen Technik genau genug Bescheid, um ein wirksam aufgebautes Lustspiel liefern zu können, und außerdem war er ein witziger Kopf, dem die Erfindung komischer Situationen und spaßhafter Episoden keine Schwierigkeiten machte. Sein „Krieg im Frieden" hat auch am Freitag abend wieder eine starke Wirkung ausgeübt. Zu diesem Erfolge des altbewährten Stückes trug wesentlich auch die meist treffliche Darstellung bei. Herr Regisseur Berend, der die Inszenierung des Stückes geleitet hatte, verdient dafür Lob und Anerkennung, wenn auch einzelne Unebenheiten während der Vorstellung vorkamen. Den bei der Einquartierung aus dem Regen in die Traufe kommenden Rentier Heindorf verkörperte Herr Berend mit bestem Gelingen. Heindorfs Frau war bei Frl. Brandow gut aufgehoben. Die Palme des Abends gebührte Frl. Hollmann, die in der Rolle der feschen Ungarin Ilka Eröös wieder den Beweis lieferte, daß sie über eine vielversprechende Charakterisierungskunst und ein bedeutendes Darstellungstalent verfügt. Sie gefiel dem Publikum ausnehmend und hatte an dem Erfolg des Abends besonderen Anteil. Frl. Lafrenz fand sich als Gesellschafterin recht ansprechend mit ihrer Aufgabe ab. Die komische Figur des aufgeregten Stadtrats Henkel brachte Herr Nonnenbruch zu kräftiger Wirkung. Henkels Frau gab Frau Laaßner-Hagedorn mit guter Charakteristik. Henkels Tochter, der verliebte Backfisch Else, hatte in Frl. Schlomka eine anmutige, darstellerisch tüchtige Vertreterin. Herr Dohmé war ausgezeichnet als schüchterner Liebhaber. Herr Steg zeichnete sich aus als General. Herr Gode verkörperte geschickt den Ulanenoffizier von Folgen. Herr Steineck hatte als Fähnrich-Leutnant von Reis-Reislingen nicht genug Elan und „Schneid", immerhin war seine Leistung respektabel. Herr Bünting gab den Stabsarzt Schäfer schlicht und reserviert. Warum hatte er aber immer den Helm auf dem Kopfe? Frl. Klerwin als Köchin und Herr Stahlberg als Bursche trugen wesentlich zur Unterhaltung des Publikums bei. Die ganze Vorstellung war eine der besten im Rahmen des Lustspiel-Zyklus. Dr. Ploch.

# Letzte Nachrichten und Telegramme.

## Der Wahlkampf.

**München**, 2. Febr. Der „Münch. Ztg." ging auf eine Anfrage folgendes Telegramm des Reichskanzlers zu: **Daß die verbündeten Regierungen eine Verschlechterung des Wahlrechts planen, ist erfunden.** (gez.) Bülow.

**Bremen**, 2. Febr. Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd Wiegand hat gestern abend vom Reichskanzler auf seine Meldung von dem Ausgange der Stichwahl nachstehendes Antworttelegramm erhalten: „Sehr erfreut durch die gute Nachricht sende ich Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche. Möge der Sieg, den in Bremen vaterländischer Sinn und einheitliches Vorgehen errungen haben, vorbildlich für die Stichwahlen werden." Dem Chefredakteur der „Weser-Zeitung" Emil Fitger, der dem Reichskanzler ebenfalls von dem Ausgange der Stichwahl Mitteilung machte, ging folgendes Antworttelegramm zu: „Sehr erfreut, sende ich Ihnen herzlichen Dank und aufrichtige Glückwünsche zu dem schönen Siege."

**Otto Kummer,** Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststraße 10. Moderne Zimmeruhren.

Möbelfabrik C. Hauptmann,
Grösstes Ausstattungs-Magazin der Provinz.
Kl. Ulrichstrasse 36 & u. d.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070202030/fragment/page=0002

## Eckladen Marktplatz 20,

bisher von der Firma **H. Ch. Werther & Co.** benutzt, ist zum 1 April zu vermieten.

**A. Huth & Co., Halle a. S.**

## 4 Läden

mit 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.**

Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

**Wir suchen zum Antritt per 1. April 1907 einen tüchtigen, mit der Branche bestens vertrauten und gut eingeführten**

# Reisenden.

**Dietrich & Braun, Leipzig,**
Landesprodukte en gros.

## Kaufmann

mit einfacher und doppelter Buchführung, Abschluß sowie Korrespondenz bestens vertraut, sucht sich per 1. April cr. zu verändern. Reflektiert wird nur auf dauernde Stellung.
Offerten unter **T. 1396** an die Exped.

## Kaufmännischer Verein zu Magdeburg.

**Abteilung f. Stellenvermittelung, Berlinerstr. 30/31.**

**Für die Herren Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittelung.**

Tüchtige Buchhalter, Korrespondenten, Kontoristen, Reisende, Lageristen, Verkäufer stets **gesucht.**

**Mitgliedschaft des Vereins nicht erforderlich.**

## Grosser Nebenverdienst.

Tücht. Agenten, auch Damen, bei festen Bezügen und hoher Provision von alter Lebensversicherungsbank **ges.** Lebens-, Renten-, Aussteuerversicherung. Kulante Bedingungen. Offerten sub **U. D. 1665** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

## Vorzügliches Einkommen.

Selten günstige Gelegenheit zur **Uebernahme einer Vertretung für Halle.** Es handelt sich um einen soliden **Gebrauchsartikel I. Ranges,** der sich wegen seiner enormen Vorteile überall nachweislich unentbehrlich macht. Da ein fortwährender Bedarf vorhanden und das Platzgeschäft für eigene Rechnung geht, sind zirka Mark 1000 nötig. Da keine Branche-Kenntnisse erforderlich, empfiehlt es sich auch für Nichtkaufleute event. als Nebenbeschäftigung, und ist jeder Herr in der Lage, ein gutes Geschäft zu erzielen. Es wollen sich nur solvente Herren melden.

Angebote unter **8020 F.** an die Exped. d. Ztg.

Zu meinem **Kolonialw.-, Landesprodukten- u. Zigarren-Geschäft** stelle Ostern d. J. einen

**Lehrling**

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen ein. **Oscar Coccejus, Eisleben,** Jüdenhof 9.

Für mein **Kolonialwarengeschäft** suche ich zu Ostern

**einen Lehrling**

mit nur guten Schulkenntnissen.

**Alfred Apelt,** Leipzigerstraße 5.

## Schlosser-Lehrling

stellt Ostern ein
**Hermann Witt,** Maschinenfabrik, Aeußere Delitzscherstraße 10.

## Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern wird ein Lehrling mit gutem Schulzeugnis bei monatlicher Vergütung gesucht von **Heinicke & Tegeltmeyer,** Sternstraße.

Reisezeuge u. Zeichenutensilien.

**Lehrlingsstelle-Gesuch.**

Suche für Sohn eines Bekannten Stellung b. freier Station in kaufm. Geschäft in **Halle a. S.** Gefl. Anerbieten an **W. Rast,** Krondorferstraße 1.

Suche per 1. März 1907 für Kontor eine mit Schreibmaschine (Mentington), Stenographie und Kontorarbeiten vertraute nicht zu

**junge Dame**

bei dauernder Stellung.

**Julius Eberius, Köthen i/Anh.,**
Kolonialwaren en gros und Konserven-Fabrik.

## Hotel-Wiamsell

für Kaffee und kalte Küche per sofort bei gutem Gehalt gesucht.

**Hotel Kaiser Wilhelm.**

## Geübte Einlegerin

für Tiegeldruckpresse sofort gesucht.

**Gebrüder Müller.**

Königliche Mineralbrunnen
EMS
KRÄNCHEN
Altbewährt bei Katarrhen, Husten Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure. Überall erhältlich. Man verlange ausdrücklich das Naturerzeugnis u. weise dafür entschieden Verfälschungen (künstliche Emser Wasser und Salze) zurück.

**Einzelpreise in Halle a. S.**

| 1/1 Krg. | 1/2 Krg. | 1/1 Fl. | 1/2 Fl. |
|---|---|---|---|
| 50 | 40 | 60 | 45 Pf. |

## Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Meithahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Waßhalla),
VI. Lesehalle, Salzgrafenstr. 2.

Alle sechs sind geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

| | |
|---|---|
| Kaffee | zu 5 Pfg. |
| Kakao | |
| Milch | |
| Fleischbrühe | |
| Selterwasser | |
| Limonade | |

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

**Friedr. Carl Beyer,**
Bücherrevisor, Meckelstraße 6.

Zu meinem Hause, beste Lage, an verkehrsreicher Straße, ist ein

**Laden,**

in dem seit langen Jahren ein **flottes Materialwarengeschäft** mit gutem Erfolg betrieb. wird, **nebst Wohnung** zum 1./4. anderweitig zu vermieten.

**Otto Jürgens,** Schönebeck a. E., Elstor.

## Delitzscherstraße 2

herrsch. I. u. III Etg. mit Balkon 1/4., die II sof. zu verm., I. u. II. Etg. zu Bureauzwecken vorzüglich geeignet Näheres im Restaurant.

## Ludwig Wuchererstraße 45

2 Wohn., je 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Zubehör, 350 u. 400 M. 1.4

**4 heizb. Zim., Küche, Speisek., Gas sof. oder 1./4. Bernhardystr. 8a, I.**

## Felsenstraße 23, I,

herrschaftl. Wohnung, 5 Stub., K., K., Bad, Garten u. Zub., für 650 M. per 1. April zu vermieten.
Näh. Kontor Martinsberg 9.

**Herrschaftliche Wohnungen,**
Burgstraße 19,
von 4–5 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, Zentralheiz. u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst u. Volkmannstr. 1. part.

**Volkmannstraße 16, part.**
2 Stuben, K. u. Kloset in Speisek., 350 M. per 1. April zu verm.

## Hochherrschaftliche Wohnung

von 7–8 Zimmern zum 1./4. oder später **gesucht.** Offerten mit Preis unter **E. 1384** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

# Ludw. Kathe & Sohn

**Halle a. S.**

# Horch-Automobile,
# Adler-,
# Peugeot-Klein-Auto

von Mark 3500 an.

**Luxus-Carrosserien** für Wagen aller Systeme.

**Telephon 261.**

**Erich Heine,**
Goldschmied,
**Geiststrasse Nr. 65.**
Reichhaltiges Lager von Gold-, Silber- u. versilberten Waren.
R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

## Trauer-Hüte

in grosser Auswahl.

**Petzsche & Oelkers,**
Leipziger Str. 14.

## Junger Mann oder Dame,

gewandt in Korrespondenz und zuverlässig im Rechnen, findet als

**II. Buchhalter**

dauernde Stellung; solche mit Branchekenntnissen bevorzugt. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbitten

**Brummer & Benjamin,**
Gr. Ulrichstraße 22/23.

## Tüchtige, gewandte Verkäuferinnen,

möglichst aus der Nahrungsmittelbranche, zum Antritt per sofort und 1. März **gesucht.**

**F. H. Krause, Königstraße 85.**

**Meldungen 4–5 Uhr.**

Tüchtige erste

## Verkäuferinnen

**für Damen-Konfektion**
**bei hohem Gehalt**

per März oder April gesucht. Offerten nur erster Kräfte aus der Branche zunächst schriftlich mit Photographie, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

**Eugen Freund & Co.,**
Damen-Konfektions-Haus, Halle a. S.

Bin wieder mit einem großen Transport

**junger russischer und ostpreußischer**

## Acker- u. Wagenpferde

ausnahmsweise schweren Schlages eingetroffen und stelle selbige in meiner **Stallung** sowie im **Gasthof zum Fürstenhut** in Querfurt unter günstigen Bedingungen preiswert zum Verkauf.

**Louis Arndt,** Querfurt, Merseburgerstraße 23. Tel. 13.

## Tüchtiger Zeichner,

flotter Rechner, sofort gesucht.
Offerten unter **B. W. 1681** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Eine der größten Süddeutschen Zigarren-Fabriken sucht für Halle tüchtigen

## Vertreter.

Gefl. Off. u. **M. A. 7732** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Für Platz u. Reise wird von zeitgemäßer, bestens bewährter großer Unternehmung eine geschäftsgewandte, energische u. zuverlässige

**tücht. Persönlichkeit gesucht,**

die mit jedem Publikum, vorzugsweise demjenigen der mittleren u. besseren Kreise, erfolgreich umzugehen versteht. Berücksichtigung kann nur ein anzuempfehlender bedeutender Herr, dessen Offerte detaillierten Lebenslauf, Referenzen und wenn möglich Photographie beifügt sein müssen, finden. Gute Bezüge, auch Zirum, zugesichert. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Off. sub **C. 421 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Berlin,** erbeten.

## Tüchtige Schlosser

für Werkstatt und Montage stellt sofort ein
**Hermann Witt,** Maschinenfabrik, Aeußere Delitzscherstraße 10.

## Lehrling

sucht **Rich. Renner,** Glasermeister, Händelstraße 29.

Für das Kontor meiner Druckerei und Papierhandlung suche ich

**Kaufmanns-Lehrling**

mit guter Schulbild. Monatl. Vergütung.
**Otto Strube,** Barfüßerstraße 11.

Durch den

## Arbeitsnachweis

des Vereins für Volkswohl für weibliche Personen,
**Halle a. S.,** Salzgrafenstraße, i. Geb. d. Lesehalle,
Fernsprecher **Nr. 2286,**
finden Stellung zu sofort und später: ein Mädchen, das etwas kochen kann, nach Krefeld (Lohn 300 Mk.), ältere und jüngere Mädchen für Küche und Haus, Aufwartungen für ganze und halbe Tage, Waschfrauen;
suchen Stellung: 1 Stütze, auch als Aushilfe, 1 Kinderfräulein, Dienstmädchen, Aufwartungen, Wasch-, Scheuer-, Arbeitsfrauen.

**Suche** zum 1. April für meine beiden Knaben von 3 und 1/2 Jahr ein durchaus zuverlässiges **Kinderfräulein** mit guten Zeugnissen.
**Frau** Dr. **Jentzsch, Kirchtor 9.**

Zum 15 März oder später wird ein **einfaches, gebildetes Fräulein,** welches die feine Küche versteht und im Schneidern nicht ganz unerfahren ist, **gesucht.** Zu mündlichem Anschluß.
**Wittekindstraße 11 b,**
**Frau Justizrat Herzfeld.**

**Tüchtiges älteres Mädchen** für Küche und Haus in besserem Haushalt zum 1. April gesucht. Nur Mädchen, die etwas kochen können und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. Zu erfragen **Ulbandstraße 11, I. r.**

## Putz-Verkäuferin,

tüchtige erste Kraft, für sofort event. 1. März in angen. dauernde Stellung bei hohem Salär ges. Off. mit Zeugnissen u. Salärangabe unt. **E. S. 99** postlagernd **Halle a. S.** erbeten

Eine zuverlässige in Säuglingspflege erfahrene **Kinderfrau** 2 Kinder im Alter von 2 Jahren, bay. 8 Wochen, nach einer Stadt Mittel-Deutschlands zum 1. März gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **W. 51 Erfurt,** Bahnhofstraße 39.

## Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Seifert,** Tochter des Privatmanns Herrn **Hermann Seifert** und seiner Frau Gemahlin **Bertha** geb. Arnold in Leipzig, beehre ich mich anzuzeigen.

Halle a. S., den 2. Febr. 1907.

**Max Ohmann.**

**Margarete Seifert**
**Max Ohmann**
Verlobte.

Die Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
**Rob. Hoffrichter u. Frau Gertrud geb. Keller.**
Halle a/S., 1. Febr. 1907.

**Danksagung.**

Zurückgekehrt vom Grabe der verstorbenen Frau Witwe **Christiane Klingner** können wir nicht unterlassen, allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten und ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, unseren Dank auszusprechen. Insbesondere Dank Herrn Domprediger Prelitz und Herrn Konsistorialinspektor Goeters.

Halle a/S., den 2. Febr. 1907.

**Die Hinterbliebenen.**

**Verlobt:** Frl. Frieda Glaser mit Herrn Richard Hanft (Kimenau bei Hildburghausen); Frl. Martha Leidholdt mit Herrn Carl Wickoff (Hermsdorf, S.-A. Greiz).

**Vermählt:** Herr Wilhelm Knüpfer mit Frl. Olga Wiegand (Pößlitz).

**Geboren:** Tochter: Herrn Carl Deß (Greiz).

**Gestorben:** Herr Georg Grosch (Gotha); Frau Anna Lane geb. Bock (Gotha); Herr Kgl. Kapitänleutnant a. D. Ludwig Opitz (Nordhausen); Herr Wilhelm Mochlodt (Seltrow); Herrn Paul Weymar Tochter Meta (Eisenach); Frau Doris Zoghbaum geborene Gengelbach (Geisa); Herr F. Apel (Jena); Frau Louise Helbig (Mannstedt); Herr Karl Geißler (Oberpöllnitz); Frau Renate Wolff geborene Trübner (Rudelsdorf); Frau Bertha Mühlstadt (Zeitz); Frau Johanne Brodeck geb. Bönicke (Nordhausen); Frau Hermine Baron geborene Hillig (Nordhausen); Frl. Anna Köppe (Greiz); Herr Eduard Brömel (Greiz); Frau Anna Lippold geb. Gravau (Pößlitz); Frau Rosine Nürnberger geb. Pfeiffer (Wenigenjena).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070202030/fragment/page=0003

# Ernst Haassengier & Co.,

**Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.**

**An- und Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.**

**— Hypotheken-Verkehr. —**

**Kostenfreier Verkauf** von 4%igen, bis 1914 unkündbaren

**Pfandbriefen der**

**Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank,**
**Deutschen Hypothekenbank, Berlin,**
**Deutschen Hypothekenbank, Meiningen,**
**Hamburger Hypothekenbank,**
**Westdeutschen Bodenkreditanstalt.**

---

Nach siebenjähriger Assistentenzeit habe ich mich in

**Halle a. S., Magdeburgerstr. 13a**

(Ecke Anhalterstrasse), als

**Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe**

niedergelassen. Sprechstunden wochentags 10—12, 3—4.

**Dr. med. M. Penkert.** Fernsprecher 3283.

---

Ich bin zur **Ausübung der Rechtsanwaltschaft** bei dem **hiesigen Landgericht zugelassen** und werde die **Anwaltstätigkeit** beim hiesigen Landgericht und Amtsgericht gemeinsam mit den Herren Rechtsanwälten **Justizrat Karl Suchsland** und **Oscar Suchsland** ausüben.

Halle a. S., den 1. Februar 1907. **Walther Goedecke, Rechtsanwalt.**

---

# Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G.

**in Görlitz.**

**Gegründet im Jahre 1856.**

Grösste deutsche Anstalt für Sterbegeld - Versicherung.

**Billige Beiträge. Sehr vorteilhafte Bedingungen.**

Alle Ueberschüsse fallen den Mitgliedern zu.

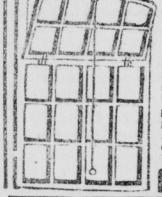
Dividende seit 1898 ständig 25% eines Jahresbeitrages, für ältere Versicherungen 50%.

Versicherungsbestand ¼ Mill. Versich über 80 Millionen M.
Gesamtvermögen . . . . . 21 Millionen M.
Seither ausgezahlte Sterbegelder pp. . . . 17 Millionen M.
Seither an die Mitglieder überwies. Dividende 5 Millionen M.

Höchstzulässige Versicherungssumme M. 1500, zahlbar nach Wahl auch schon bei Lebzeiten. **Keine ärztliche Untersuchung.**

Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Einnehmer der Anstalt.

---



**Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt**

**ILSENBURG**

fertigt als Spezialität

**gusseiserne Fenster**

**in allen Grössen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen.** Grössere Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. An **Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien - Handlungen** Musterbuch und Preislisten gratis.

---

# Automaten-Restaurants

**bilden die beste Zugkraft.**

Wir beteiligen uns überall selbst an kleineren Plätzen an der Einrichtung von **Automaten-Restaurants.**

Interessenten, welche selbst oder mit Hilfe der Lagerbier-Brauerei über Mark 4—6000 verfügen, erfahren das Nähere durch

**Liebold & Co., Erfurt IV.**

---

**Sicherheits-Fahrstühle,**

**Krane, Winden,** überhaupt Hebezeuge jeder Art und Grösse, sowie **Ziegeleimaschinen** bauen seit Jahrzehnten als Spezialität

**Heber & Streblow,** Maschinenfabrik, Halle a. S. 14.

---

Einige echte alte

**Perser-Teppiche**

sind sehr billig zu verkaufen. Off. unter **A. O. 407** an die Exped.

---

**Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.**

Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.

**Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.**

Feinste Referenzen Billigste Tagespreise.

**Vertretungen u. Lager:**
**Halle u. Umgegend:**

**Ed. Lincke & Ströfer,** Hordorferstrasse 1.

**Petersberg u. Umgebung:**
**Wilh. Becker,** Maurermeister, **Berkewitz** bei Wallwitz (Saalkreis).

---

**C. Birke, Viehhandlung,**

**Brunnenstraße 65. Fernruf 786.**

**Futterschweine**

stehen von Montag ab u. folg. Tage preiswert zum Verkauf.

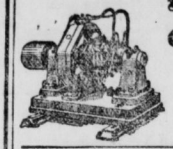
**Sämtliche Schweine sind gegen Rotlauf geimpft.**

---

# Elektrotechnisches Bureau Halle S.

**der Maschinenfabrik Esslingen**

Telephon 1848. Magdeburgerstraße 45.



**Licht- u. Kraftanlagen im Anschluß an die städt. Elektrizitätswerke.**
**Dynamomaschinen** und **Motoren** von höchstem Nutzeffekte.
**Elektrisch angetriebene** Pumpen, Krane, Aufzüge, Spills, Drehscheiben, Schiebebühnen.
**Elektrisch-automatische Bierdruckregler.**
Spezialantriebe **für Buchdruckpressen** und **Arbeitsmaschinen.**
**Revisionsstelle der Vereinigung deutscher Feuerversicherungs-Gesellschaften.**
**Kostenlose Ausarbeitung von Voranschlägen und Projekten.**
Beste Referenzen.

---

**Stuttgarter**

**LEBENSVERSICHERUNGSBANK a. G.**

**(Alte Stuttgarter)**

— Gegründet 1854. —

— *Alle Überschüsse gehören den Versicherten.* —

Versicherungsbestand **770** Millionen Mark.

**Unverfallbarkeit** **Unanfechtbarkeit**

**Weltpolice**

Auskunft erteilen:

Oberinspektor **Becker,** L. Wuchererstr. 70, II,
**Otto Korth,** Leipzigerstr. 36, III.

---

**Kurhaus Voigtslust b. Clausthal i. Oberharz.**

Herrliche Winterlandschaft und Schlittenbahn. Beste Gelegenheit zum Skilaufen. Zu jed. weil. Aufe bereit. **Bruno Bock, Clausthal.** Tel. Nr. 10.

---

**R. Gottschalck's**

Masken- und Theatergarderoben-Verleih-Institut, **jetzt nur Gr. Wallstr. 7,**

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner **Herren- und Damen-**

**Masken-Kostüme**

bei solider Preisstellung bestens empfohlen

---

Ein Posten früher echter

# Schweizer Stickereien

verkaufe zu **sehr billigen Preisen.**

**Ida Böttger Nachf.**

**Brüderstrasse 16.**

---

# Marke Aring.

Es gibt **kein besseres** **Lanolin**

Sie bekommen für Ihr Geld aber **viel mehr.**

Die 10 Pfg.-Dose hat 40 mm Durchmesser und ist 13 mm hoch. Fordern Sie also überall nur das echte

**Aring-Lanolin**

und weisen Sie kleinere Dosen zurück.

---

Bei liebevollster Pflege können Eltern noch einige 1 Mädchen zu anstaltlicher Ausbildung Aufnahme finden in dem seit 1874 bestehenden **Töchter-Pensionat Fritzsche, Halle a. S., Grünstraße 5 6.**

B. Mädch. o. K. sind gewiß Pension b. ev. Ausb. i. Hausb. Auch Helfer i. Alleinst. Adr. erb. Fr. verw. Dir. Kondruss, Schkeuditz, Merseburgerstr. 1a.

**Damen** sind abtol. diskr. Aufn. u. Entbind. b. verbeir. **Frauenarzt Thüring,** Kein Heimbericht. Off. u. J. A. 5338 bef. Exp. d. **Berliner Tagebl., Berlin SW.**

---

Für landwirtschaftliche Betriebe.

**Der Oekonomielehrling**

und seine Ausbildung zum Dirigenten größerer Güter.
Von **Ludwig Thiele Anderbeck.**
3. Auflage
Mit Abbildungen
Preis geheftet 3 M. in Leinwand gebunden 4 M.

**Torfstreu als Desinfektions- und Düngemittel.**
Von **Arthur Haupt.**
Mit 9 Abbildungen.
Preis 1 M.

**Obstbaumschule.**
Anweisung, wie man eine Baumschule von Obstbäumen anlegen und unterhalten soll.
Von **S. D. L. Henne.**
7. Auflage.
Mit 100 Abbildungen.
Preis 3 M.

**Weinbüchlein.**
Kurze Anleitung zur Kultur der Rebe, mit Rücksicht auf Klima, Lage und Sorten, sowie zur Bereitung, Verbesserung und Behandlung des Weines.
**Ferner über Obst-, Beeren- und Schaumweine.**
Mit erläuternden Abbildungen.
Von Dr. **Gustav Klamm.**
Kart. 1 M.

**Die Obst-Orangerie**

oder kurze Anleitung Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Aprikosen und Pfirsichen in Blumenkübeln oder Kübeln zu ziehen.
Von **Justus Reimann.**
2. Auflage
Mit Abbildungen.
Preis 1.20 M.

**Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.**

---

Für gelt. Herren- u. Damengarderobe, Altertümer, Gold- u. Silberuhr., Uhren, Handgewehre, sowie Waffen aller Art, auch neue Waren, ganze Warenlager zahlt die höchsten Preise und kauft fortwährend

**C. Buchholz,**

**nur Rathausstraße 12,**

eisenpl. d. Berlin. Weinstubenhandlung.

---

**Achtung!**

**Verschenke** ein Paar **prächtige weiße Spitzmäuse.** Abgab. bei Sonntag beim. 7-11 Uhr Zeitzerstraße 45, II r. bei Gebhardt.

Mar. P. 6 M., A. u. Brockhaus erb. 3 u. v.

---

**Dankbarkeit**

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen Lungen- u. Halsleidenden mitzuteilen, wie mein langjähriges Leiden durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.

**K. Baumgartl,** Gastwirt in Neuwel bei Karlsbad.

---

Bei

In Halle i. d. Hirschapotheke, Löwenapotheke, Markt; Mohrenapotheke.

---

**Elektro-Motoren**

ab Lager, bestes Fabrikat.

1 P. S. inkl. Anlasser M. 282 —
2 P. S. „ „ „ 185 —
4 P. S. „ „ „ 209 —

Reparatur- u. Aufarbeitungen.

**Vondran,** Kirchnerstr. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070202030/fragment/page=0004